



„auf Astring“

die Fachwartezeitung im Landkreis Emmendingen

*26. Ausgabe
Februar 2010*

... Gedanken ...

Obstbau gibt es bei uns seit 6000 Jahren, Funde von Holzapfeln in den Pfahlbauten am Bodensee belegen dies. Weit vor Christi Geburt sorgten die Griechen und Perser, später dann die Römer für die Verbreitung und Kultivierung verschiedener Obstgehölze. In unserem Raum waren die römischen Statthalter verantwortlich für die Einführung eines geregelten Obstbaus, sie brachten die ersten Sorten und das Wissen ihrer Pflege nach Germanien. Um 800 wurden unter Kaiser Karl dem Großen Obstbäume als Kulturgewächse in die landwirtschaftliche Nutzung aufgenommen. Je nach Engagement der jeweiligen Landesfürsten wurde der Obstbau in der Folgezeit zu einem dominierenden landwirtschaftlichen Element und Missbrauch oft mit drastischen Strafen belegt. Es gab aber auch Gesetze, die vorschrieben, dass neuvermählte Paare einen Obstbaum zu pflanzen und somit für die Verbreitung zu sorgen hatten. Mit dem Dreißigjährigen Krieg brachen alle Strukturen –so auch der Obstbau– zusammen. Mühsam begann nach dessen Ende 1648 ein Wiederaufbau durch die stark dezimierte Bevölkerung. Langsam befasst sich nun auch die Wissenschaft mit der Materie und brachte wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung der Zucht.

Maßgebend sind hier - um 1800 - Johann Caspar Schiller und Eduard Lucas. Einem Extremwinter 1879/80 fiel fast der gesamte Obstbaumbestand in Baden und Württemberg zum Opfer, die Menschen litten Hunger. Aus dieser Notsituation heraus beschloss der Kreistag Freiburg / Emmendingen die Gründung von kreiseigenen Baumschulen, um den Mangel an Pflanzmaterial zu beheben und - als psychologische Maßnahme - der Bevölkerung Hoffnung zu verschaffen. Erfahrene Baumwarte leiteten die Baumschulen und gaben ihr Wissen weiter. Dies wurde ein voller Erfolg und bald im ganzen Land nachgeahmt. Mit der Ausweitung der Obstbaumzucht wurden immer mehr Baumwarte ausgebildet, eine breite Basis für Wissensvermittlung und Ausbildung war entstanden. Die Nachfolger der damaligen Baumwarte sind heute die Fachwarte für Obst und Garten. Derzeit schicken sich fünfzig Personen im Landkreis Emmendingen an, dieses historische Erbe weiterzuführen.



Anfangs des Winters hatte ich die reizvolle Aufgabe, die Streuobstbestände um diese Hofstelle in Oberglottertal zu schneiden. In der Satellitenaufnahme von Google Earth ist der Pflegezustand leider nicht ersichtlich, da aber seit mindestens 15 Jahren kein

Schnitt mehr erfolgte, hatte ich damit richtig Arbeit. Besonders die Mostbirnen-Hochstämme überließ ich allerdings dem natürlichen Alterungsprozess und verzichtete auf Schnittmassnahmen. Der sehr am Streuobst interessierte Hofbesitzer hat zwischenzeitlich einige Hochstämme neu gepflanzt und Lücken geschlossen.

Der vierte Fachwartkurs nimmt die Ausbildung auf

Mitte Januar trafen sich ca. 60 „Anmeldungen“ im Bildungszentrum Hochburg zu einer Informationsveranstaltung über die Ausbildung zum Fachwart für Obst und Garten. Der Raum war brechend voll und die meisten gaben bereits direkt nach der Veranstaltung ihre Anmeldung ab. Einige weitere überlegten es sich noch ein paar Tage, und ganz wenige verschoben ihr Engagement aus Zeitgründen auf das Jahr 2012. So haben wir jetzt 49 Teilnehmer, die bereits die ersten Ausbildungseinheiten hinter sich gebracht haben. Dies ist gleichzeitig der erste „Astring“, den die Neuen übermittelt bekommen. Der „Astring“ wird speziell für die Fachwarte hergestellt und berichtet über das Vereinsleben, beinhaltet aber immer ganz spezielle Themen, die für Fachwarte wichtig sind. Er wird an alle Fachwarte kostenlos per E-Mail oder per Brief verschickt. Um Kosten und Arbeit zu sparen ist mir die Angabe eurer Mailadresse natürlich am liebsten. Der „Astring“ ist auf unserer Internetseite www.kogl-emmendingen.de eingestellt und archiviert.

Verpachtung einer Obstanlage in Endingen

Im Außenbereich von Endingen am Kaiserstuhl ist eine fachwartgepflegte Obstanlage zu verpachten. Angepflanzt sind ausschließlich unterschiedliche Apfelsorten auf M9. Die Anlage hat eine Größe von 26 Ar. Interessenten mögen sich bitte bei mir melden, ich vermittele den Kontakt.

Fachsprache im Obstbau: Fruchtmumien

Am unten abgelichteten Zwetschgenbaum überwintern zahlreiche Fruchtmumien, das sind vom Pilz *Monilia* befallene Früchte, die einschrumpfen und oft in großer Zahl am Baum haften. Selbst Stürme können ihnen nichts anhaben. Alle Verletzungen der Frucht wie Hagelschlag, Pflaumenwickler oder die von Wespen angefressene Haut begünstigen das Auftreten der *Monilia*-Fruchtfäule. Von den am Baum hängenden Fruchtmumien erfolgt dann die weitere Verbreitung der Sporen durch Wind, Regen und Insekten. Deshalb ist es wichtig, diese Mumien zu entfernen und über den Hausmüll zu entsorgen. Auch verbrennen ist möglich. Eine Kompostierung würde das Problem nicht lösen. Fruchtmumien findet man an allen Obstarten, allerdings ist das Steinobst besonders stark betroffen. Neuerdings sind mit dem Auftreten der Walnuss-Fruchtflye auch viele Walnüsse am Baum geblieben.



Bild: M. Ruf

Leitmesse für Obstanbauer

Vom 19.-21. Februar 2010 findet in Friedrichshafen die Messe „Fruchtwelt Bodensee“ statt, welche sich zu einer Leitmesse für unsere Raumschaft entwickelt hat und im zweijährigen Turnus stattfindet. Auf der letzten „Fruchtwelt“ im Jahr 2008 wurden 16100 Besucher gezählt, damit ist diese Messe nicht riesig, aber bei 250 bis 300 Ausstellern doch groß genug, um sich einen Überblick zu verschaffen und ohne Stress einen schönen Tag zu erleben. Unser Landesverband LOGL zählt übrigens zu den ideellen Trägern der Fruchtwelt Bodensee. Ein attraktives Vortragsprogramm bietet zudem Abwechslung, so zum Beispiel Themen wie Regionale Vermarktung, Projekte für Frauen im ländlichen Raum, Ökologischer Tafeltraubenanbau, Kochen mit Bier, Rentabilität im Hofladen oder Klimawandel im Obstbau. Alle, die jetzt Lust bekommen haben, diese Messe zu besuchen, können an einer Gemeinschaftsfahrt mit dem Bus teilnehmen. Diese wird am Sonntag, dem 21. Februar stattfinden und von der Beratungsstelle des Landratsamts organisiert. Bitte dort -schnellstmöglich- unter der Telefonnummer 07641 / 451-9136 bei Sigrid Bremer anmelden und Näheres erfahren.

Die Vereinstermine im Überblick

- Jeden ersten Freitag im Monat treffen sich Interessierte zum Stammtisch in unserem Lehrgarten in Kenzingen, zum fachsimpeln, diskutieren,

Erfahrungen und Meinungen austauschen. So am 05.Februar, 05. März und 09.April, jeweils ab 18.00 Uhr.

Die Zufahrtswege zum Lehrgarten können sie in unserer Seite im Internet finden.

- 19.- 21.Februar 2010, Internationale Fachmesse Fruchtwelt Bodensee in Friedrichshafen. Am Sonntag, 21.Februar findet eine Busfahrt dorthin statt. Weiteres steht im Text.
- Die Termine in der Fachwartausbildung werden direkt vom Landratsamt mitgeteilt.

Impressum

„auf Astring“ ist die Informationsschrift des KOGL Emmendingen (Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft, Emmendingen, e.V.) www.kogl-emmendingen.de für die Fachwarte im Landkreis Emmendingen. Erscheinungsweise: 6 x jährlich, kostenlos. Nachdruck der Beiträge nur mit ausdrücklicher Genehmigung und Quellenangabe erlaubt.

V.i.S.d.P. und Redaktion: Manfred Ruf, 2.Vorsitzender und Fachwarteobmann, Tel. 07644 / 6444, fachwartmani@gmx.de

s´Ledschd



Bild: M. Ruf

Ein Winterspaziergang im Breisgauer Rebland kann sehr erholsam sein, besonders bei solchen Fernsichten auf die Schwarzwaldberge. Gerade die Fachwarte suchen ja die Beschäftigung in der Natur und werden dabei oft mit tollen Erlebnissen belohnt. Eine schöne fünfte Jahreszeit wünscht euch euer Fachwartmani